



MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:

FB Bürgerschaftliches Engagement

VORL.NR. 269/13

Sachbearbeitung:

Herr Volker Henning

Datum:

04.07.2013

Beratungsfolge

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

Sitzungsdatum

25.09.2013

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff:

Seniorenarbeit - Bericht Seniorenforum und "Demenz in Ludwigsburg"

Bezug SEK:

Masterplan 6: Zusammenleben von Generationen und Nationen

Anlage:

Menschen mit Demenz in Ludwigsburg

Mitteilung:**Seniorenforum, eine neue Arbeitsform des Seniorenbeirats**

In der ersten Jahreshälfte 2012 wurde im Seniorenbeirat die Frage diskutiert, wie die zukünftige Arbeit dieses Gremiums aussehen könne. Die Aufgaben des Seniorenbeirats wurden in seiner Funktion als gemeinderätliches Beratungsgremium gesehen. Dabei gehe es um eine Beratung im Dialogverfahren, nicht um eine Expertenanhörung. Zur Diskussion stand, ob ein Seniorenbeirat notwendig sei oder andere Formen umgesetzt werden könnten, um auf die Bedürfnisse und Anliegen älterer Menschen eingehen zu können. Dabei solle es weiterhin darum gehen, sich als Stadt auf eine älter werdende Gesellschaft einzustellen und altersrelevante Themen bei der zukünftigen Stadtentwicklung zu berücksichtigen.

Der Seniorenbeirat beschloss in seiner letzten Sitzung, dieses Gremium vorläufig ruhen zu lassen. An dessen Stelle tritt ein jährliches Seniorenforum, an dem Bürgerinnen und Bürger, Gemeinderat, Stadt seniorenrat und Institutionen der Altenarbeit beteiligt sind. Themen im Zusammenhang mit der Lebenssituation älterer Menschen und der Gestaltung geeigneter Versorgungsstrukturen werden so in Politik und Öffentlichkeit hinein getragen.

Auf der Grundlage dieser Überlegungen wurde das Seniorenforum 2013 konzipiert. Es führte Mitglieder des Gemeinderats, Vertreterinnen und Vertreter der Einrichtungen der Seniorenarbeit und der Kirchen sowie Bürgerinnen und Bürger zusammen.

Das zentrale Thema der Tagung am 12.04.2013 war die Vernetzung nachbarschaftlicher Strukturen. Damit wurde das Anliegen einer Arbeitsgruppe der Zukunftskonferenz 2012 aufgegriffen. An acht Tischen mit bis zu neun Gästen arbeiteten jeweils eine Gemeinderätin bzw. ein Gemeinderat, durchschnittlich zwei Vertretungen von Einrichtungen der Seniorenarbeit mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern zusammen. Diese Mischung ermöglichte es, die unterschiedlichen Sichtweisen und Erwartungen der Bevölkerung, der Politik und der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu dem zugrunde liegenden Thema zu sammeln. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer brachten sich sehr aktiv mit ihren Erfahrungen und persönlichen Einschätzungen ein.

Die gewählte Form des Workshops erwies sich als geeignet, die unterschiedlichen Perspektiven

zusammenzubringen. Der zeitliche Umfang von 9.00 bis 13.00 Uhr reichte aus, das Thema in der notwendigen Intensität zu bearbeiten.

Die Themen sollten auch zukünftig so ausgewählt werden, dass interessierte Laien ihre Erfahrungen und gegebenenfalls ihre Kompetenz als selbst Betroffene einbringen können. Kurze Einführungen ins Thema, auch aus unterschiedlichen Perspektiven, haben sich als hilfreich erwiesen, um den Anwesenden weitere Hintergrundinformationen bereitzustellen und um zu einem gemeinsamen Verständnis der verwendeten Begriffe zu gelangen.

Bei weiteren Veranstaltungen ist darauf zu achten, die Einladungen frühzeitig an die betreffenden Zielgruppen zu verschicken. Mit einer geeigneten, breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit wird versucht, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger für die Teilnahme zu gewinnen.

Neben einer Veranstaltung pro Jahr in dieser Form könnte sich der Kreis der Mitglieder des Seniorenbeirats einmal pro Jahr treffen, um die Ergebnisse des vorangehenden Seniorenforums zu reflektieren und das Thema der nächsten Veranstaltung zu bestimmen.

Informationen über Menschen mit Demenz in Ludwigsburg

Die Kampagne unter dem Titel „DemenzTalk“ wird maßgeblich durch das Engagement der stationären Einrichtung Haus am Salon, Karlshöhe, getragen. Ziel ist, die Integration/Inklusion von Menschen mit Demenz und ihrer pflegenden Angehörigen voranzutreiben. Start der Kampagne war im Frühjahr 2012, das Einzugsgebiet ist die Stadt Ludwigsburg.

Die Rolle der Stadt Ludwigsburg:

- Unterstützung des Projekts bei der Organisation und Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit durch Mitarbeiterinnen des Seniorenbüros
- Durchführung eigener Veranstaltungen durch das Seniorenbüro
- Weiterleitung einer Spende der Kreissparkasse in Höhe von 3.000,00 € zur Finanzierung der Podiumsveranstaltung
- Übernahme eines Teils der Honorare im Zusammenhang mit der Podiumsdiskussion

Weitere Mitglieder des Netzwerkes sind die Stiftung Evangelische Altenheime, Diakonie- und Sozialstation Ludwigsburg e. V., Katholischer Altenhilfeverbund Ludwigsburg, die Tanz- und Theaterwerkstatt sowie Dr. Falk von Zitzewitz, Neurologe.

Bisher fanden knapp 20 Veranstaltungen zu unterschiedlichen Fachthemen, Kulturelles und Geselliges statt, finanziell und organisatorisch getragen von den Mitgliedern des Netzwerkes.

Am Donnerstag, 26.09.2013, 19.00 Uhr, ist im Louis-Bührer-Saal der Kreissparkasse eine Podiumsdiskussion geplant. Die Moderation wird Wolfgang Heim, SWR, übernehmen, die Podiumsgäste sind:

Erster Bürgermeister Konrad Seigfried, Peter Wissmann/Demenz-Support, David Sieveking/Filmmacher und Autor, Dr. Emanuel Schäfer/Neurologe und Martina Rosenberg/Autorin.

Detaillierte Informationen und Zahlen entnehmen Sie bitte der Anlage „Menschen mit Demenz in Ludwigsburg“.

Unterschriften:

Sandra Sperzel

Mariele Kerkhoff

Verteiler:

DI, DII, DIII, Referat 05

